



Trotz – das Nein des Kindes

Da haben sich Eltern viel Mühe gegeben, die Kinder liebevoll zu erziehen, und plötzlich kommt wie aus heilem Himmel das erste NEIN. Das Kind verhält sich aus der Sicht der Eltern «boshaft» und aggressiv. Das verunsichert sie, und es kommen oft Fragen auf, wie: «Was haben wir falsch gemacht?» In diesen Situationen hilft es nicht, sich selbst oder den Partner/die Partnerin anzuklagen. Auch nützt es nicht, einen ausserfamiliären «Sündenbock» zu suchen. Trotz gehört zur gesunden Entwicklung eines Kindes und ist als Chance in Richtung Eigenständigkeit zu sehen. Wichtig ist, wie Eltern darauf reagieren.



- ✿ Versuchen zu verstehen, woher die Wut kommt, denn Kinder handeln oft aggressiv, weil sie in Not sind
- ✿ Dem Kind helfen, den Trotz in gute Bahnen zu lenken
- ✿ Nicht mit Gott drohen: «Er sieht dich und wird dich strafen»
- ✿ Mit dem Kind kreativ eine Lösung suchen
- ✿ Dem Kind vermitteln: «Ich habe dich trotzdem gern.»
- ✿ Trotz-Verhalten des Kindes nicht moralisch bewerten
- ✿ Nicht mit Liebesentzug reagieren
- ✿ Mehrere Lösungen vorschlagen und das Kind selbst entscheiden lassen
- ✿ Dem Kind aus seiner Trotzecke heraushelfen
- ✿ Manchmal auch das Kind gewinnen lassen
- ✿ Als Eltern überlegen, ob die aufgestellten Regeln und Verbote wirklich notwendig sind
- ✿ Sich nicht auf einen Machtkampf einlassen, dann gibt es auch keine Sieger und keine Besiegten

Aus dem Büchlein «Kinder wachsen – eltern auch», Toni Fiung, Kath. Sonntagsblatt Diözese Bozen-Brixen

Foto: Michael Donner/pixelio.de